Landessparkasse zu Oldenburg

Auszug aus dem
Bericht über das Geschäftsjahr 2018

- Lagebericht (Auszug)
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- Bericht des Verwaltungsrats

Der vollständige Bericht wird im Bundesanzeiger veröffentlicht

Lagebericht

Grundlagen der Landessparkasse zu Oldenburg

Die Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) ist gemäß § 3 NSpG eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbandes Niedersachsen (SVN), Hannover, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin und Bonn, angeschlossen. Sie ist beim Amtsgericht Oldenburg unter der Nummer A 3568 im Handelsregister eingetragen.

Träger der LzO ist der Sparkassenzweckverband Oldenburg, dem die kreisfreien Städte Delmenhorst und Oldenburg sowie die Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Friesland, Oldenburg, Vechta und Wesermarsch angehören. Das Geschäftsgebiet der LzO ist das Gebiet des Trägers.

Die LzO ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Niedersachsen dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen. Dieses Sicherungssystem ist von der BaFin als Einlagensicherungssystem nach dem EinSiG anerkannt worden.

Organe der LzO sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Der Vorstand besteht aus 4 Mitgliedern. Er leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung und vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und 17 weiteren Mitgliedern. Der Verwaltungsrat berät den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung.

Die LzO ist ein regionales Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft sowie der öffentlichen Hand zu sichern, die finanzielle Eigenversorgung der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz des Landes Niedersachsen niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell. Wir handeln nicht ausschließlich gewinn-, sondern auch gemeinwohlorientiert. Die LzO ist dementsprechend auch in sozialen und kulturellen Bereichen engagiert.

Zum 31. Dezember 2018 unterhalten wir neben der Zentrale 85 personell besetzte Geschäftsstellen und 27 SB-Filialen.

Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung in der Region.

Wir verwenden die Einlagen unserer Kunden zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben und stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit.

Wir verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Wir refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen oder im Interesse unserer Kunden bei Förderbanken. Wir kennen unsere Kunden persönlich und betreuen sie langfristig, deshalb fördern wir Investitionen mit Maß und Weitblick.

Im Rahmen der Geschäftsstrategie sind die Grundsätze unserer geschäftspolitischen Ausrichtung zusammengefasst und in die operativen Planungen eingearbeitet. Nähere Einzelheiten zur Geschäfts- und Risikostrategie der LzO sind im Abschnitt „Risikobericht“ beschrieben.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2018

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die von den USA ausgehenden Abschottungen und zollpolitischen Konflikte sorgten 2018 in der **Weltwirtschaft** für einen etwas schwächeren Welthandel als noch im Jahr zuvor. In einigen Schwellenländern herrschten im Sommer 2018 größere Marktturbulenzen bis hin zu Währungskrisen, China offenbarte Verwundbarkeiten gegenüber den handelspolitischen Konflikten mit den USA. Unter den Industrieländern zeigten die USA 2018 das kräftigste Wachstum.

Die institutionelle Weiterentwicklung in der EU wurde vom anstehenden Austritt des Vereinigten Königreichs (UK) dominiert. Die dortige Wirtschaft wuchs bereits langsamer als in den Vorjahren, eine Rezession blieb aber bislang aus.

Der **Euroraum** schloss das Jahr 2018 voraussichtlich mit einer Wachstumsrate von 1,8 Prozent ab. Im Vergleich zum vorangegangenen Jahr ist das eine Verlangsamung. Italien blieb wiederum unter dem Durchschnittstempo des Euroraums.

Das erste Halbjahr 2018 verlief in **Deutschland** mit einer gewohnt hohen Wachstumsdynamik, das zweite Halbjahr präsentierte sich insgesamt deutlich schwächer. Grund hierfür sind die handelspolitischen Unsicherheiten aus der Weltwirtschaft. Im dritten Quartal kamen zudem ausgeprägte Sondereffekte aus der Automobilbranche und durch die lange Trockenheit hinzu. Es zeichnet sich inzwischen ab, dass nicht nur die Sondereffekte des dritten Quartals Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft nahmen, sondern dass auch das vierte Quartal eher verhalten verlief. Das Statistische Bundesamt geht aber davon aus, dass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nicht negativ ist, eine technische Rezession konnte demnach zunächst vermieden werden.

Für die Gesamtjahresrate des deutschen Wachstums errechnete sich aus diesem wechselhaften Verlauf ein Wert von 1,5 Prozent. 2018 war damit das neunte positive Jahr in Folge und verlängert den bemerkenswert langen Aufschwung der deutschen Volkswirtschaft.

Der Außenhandel hat 2018 nicht zum Wachstum beigetragen. Das Exportvolumen erhöhte sich zwar um 2,4 Prozent, doch das war langsamer als in den Vorjahren. Deutlich stärker erhöhte sich allerdings das Importvolumen (3,4 Prozent), das für die rechnerische Wirkung auf das BIP entscheidend ist.

Der Konsum leistete 2018 nur einen unterproportionalen Wachstumsbeitrag. Mit 1,0 Prozent Wachstum bei den privaten und 1,1 Prozent Wachstum bei den staatlichen Ausgaben entwickelte er sich deutlich schwächer als noch zu Jahresanfang prognostiziert. Die Investitionen, in den vergangenen Jahren noch recht zurückhaltend, wurden 2018 zum Stabilisator der Gesamtnachfrage. Die Ausrüstungsinvestitionen legten real um 4,5 Prozent, die Bauinvestitionen um 3,0 Prozent zu. Hier waren maßgeblich der Wohnungs- und der Tiefbau beteiligt.

Für das Gesamtjahr 2018 wird für **Niedersachsen** mit einem BIP-Wachstum von 1,0 Prozent gerechnet. Das ist zwar ein robustes, aber im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigeres Wirtschaftswachstum, das unter dem bundesdeutschen Wert liegt. Die niedersächsische Industrie ist per Ende September zwar gewachsen, aber auf einem deutlich niedrigeren Niveau als im Vorjahr. Dies lässt sich vor allem auf die fehlenden Impulse aus der jahrelang florierenden Automobil-Branche zurückführen. Der Auftragsbestand wird aber weiterhin positiv beurteilt. Andere Industriebranchen sowie Handel und Dienstleistung sind weiterhin auf Wachstumskurs. Gegenüber dem Sommer sind zudem die Exporterwartungen wieder gestiegen, da sich einige handelspolitische Drohungen im nordamerikanischen Raum nicht bewahrheitet haben. Das Gastgewerbe profitierte von dem langanhaltend guten Wetter, dementsprechend zeigte sich der Arbeitsmarkt in den ersten neun Monaten des Jahres im

Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert. Dominierendes Problem über alle Branchen hinweg bleibt aber weiterhin der Fachkräftemangel.

Der Einbruch in der Kfz-Branche, der sich auf die Konjunktur in ganz Niedersachsen auswirkt, ist wahrscheinlich nur temporärer Natur. Ein Übergreifen auf andere Branchen ist nicht zu erkennen, sie profitieren nach wie vor von einer hohen Inlandsnachfrage. Dennoch haben sich die Erwartungen an die kommenden Monate im Jahr 2019 vor dem Hintergrund der US-Handelspolitik und dem drohenden ungeregelten Austritt Großbritanniens aus der EU erneut abgeschwächt.

Regionale Wirtschaftsentwicklung

Zum Jahresbeginn 2018 lief die deutsche Wirtschaft auf Hochtouren. Doch schon im Frühjahr gab es erste Zweifel, ob diese Marke zu halten sei, denn der außenwirtschaftliche Gegenwind nahm deutlich zu. Auch die mittelständischen Unternehmen im **Oldenburger Land** haben die nachlassende konjunkturelle Dynamik zu spüren bekommen. Der IHK-Konjunkturklimaindex, das wichtigste Stimmungsbarometer der oldenburgischen Wirtschaft, nahm im Jahresverlauf um elf Zähler ab und schloss mit 115,1 Punkten. Trotz der rückläufigen Dynamik waren die Unternehmen unserer Region insgesamt mit dem Wirtschaftsverlauf zufrieden.

Die Industrie verzeichnet zum zweiten Mal nacheinander einen Rückgang der Auftragseingänge, der im Wesentlichen auf das Ausland zurückzuführen ist. Der Auftragsbestand sinkt, wird aber noch von jedem zweiten Befragten als saisonüblich bewertet.

Das Baugewerbe hat nach wie vor händeringend zu tun. Auch wenn die Auftragseingänge im vierten Quartal 2018 leicht gefallen sind, berichtet jedes zweite Unternehmen von einer Auftragsreichweite von über vier Monaten, knapp 30 Prozent von zwei bis drei Monaten.

Die Stimmung im Einzelhandel hat sich im Vergleich zum Vorquartal verbessert. Das Weihnachtsgeschäft ist für den überwiegenden Teil der Händler – trotz eines eher verhaltenen Starts – noch gut verlaufen. Die Umsätze von Bekleidungs- und Schuhhändlern litten allerdings unter dem wenig winterlichen Wetter.

Mehr als 40 Prozent der befragten Großhändler aus der Region berichten von guten Geschäften. Damit ist der Anteil der positiven Stimmen um mehr als zehn Prozentpunkte gestiegen. Sorgen bereiten den Unternehmen der Brexit und die wachsende Unruhe auf den internationalen Märkten.

Die Geschäftslage im Transport- und Logistikgewerbe ist im vierten Quartal 2018 schwächer verlaufen als in den Quartalen zuvor, ist aber nach wie vor positiv. Zum Dauerproblem ist der Mangel an Fahrpersonal geworden, der nach Aussagen von Unternehmen dazu führt, dass Fahrzeuge still stehen und Aufträge nicht angenommen werden können.

Die überwiegende Zahl der Dienstleistungsunternehmen berichtet von guten Geschäften. Besonders positiv ist die Stimmung bei den PR- und Unternehmensberatungen sowie den Architektur- und Ingenieurbüros. Bürokratische Hemmnisse durch geplante gesetzliche Reglementierungen, etwa in der Immobilienbranche, trüben die zukünftigen Geschäftserwartungen.

Die konjunkturelle Verlangsamung dürfte sich im Jahr 2019 fortsetzen. Für das Jahr 2019 rechnet die Industrie- und Handelskammer Oldenburg mit einem Wachstum von 0,9 Prozent. Eine wirtschaftliche Krise wird aber nicht prognostiziert. Die Rahmenbedingungen für eine solide Binnennachfrage bleiben vorerst bestehen: eine wachsende Beschäftigung, steigende Reallöhne, niedrige Zinsen und eine expansive Fiskalpolitik. Maßgebliche Konjunkturrisiken werden im internationalen Umfeld gesehen. Dies sind zum einen der bevorstehende Austritt Großbritanniens aus der EU und zum anderen der Handelskonflikt zwischen den USA und China. Weiterhin wird der branchenübergreifende Fachkräftemangel als zunehmendes Risiko bewertet.

Die Liquidität der landwirtschaftlichen Betriebe hat sich im Verlaufe des Jahres 2018 weiter verschlechtert. Die Investitionsplanungen der Landwirte bleiben auf einem relativ niedrigen Niveau. Gemäß dem Konjunkturbarometer Agrar wird die künftige wirtschaftliche Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe im Nordwesten etwas besser beurteilt als die Wirtschaftssituation Ende 2018.

Die Unternehmen der Fleischwirtschaft bewegen sich wie in ganz Deutschland weiterhin in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld. Kennzeichnend ist die kontinuierlich schrumpfende Nachfrage nach Fleischprodukten.

Entwicklung der Kreditwirtschaft

Das Drei-Säulensystem der deutschen Kreditwirtschaft, bestehend aus Sparkassen, Genossenschafts- und Privatbanken, hat in den vergangenen Jahrzehnten dazu beigetragen, dass sich alle Kreditinstitute den Anforderungen eines wachsenden Wettbewerbs permanent anpassen mussten. Wir stellen uns diesem Wettbewerb mit dem aktiven Angebot einer ganzheitlichen, auf die persönlichen Wünsche und Anforderungen eines Kunden abgestellten Beratung und unseren Anlageprodukten. So profitiert letztlich der Verbraucher von dem Wettbewerb, den die bewährten kreditwirtschaftlichen Strukturen in Deutschland ermöglichen.

Prägend bleiben der sich kontinuierlich verschärfende regulatorische Rahmen und die Bedingungen des Marktes mit niedrigen Zinsen und den Herausforderungen der Digitalisierung. Die Rahmenbedingungen sorgen für einen Rückgang der Erträge auf der einen und gleichzeitig für einen Anstieg der Kosten auf der anderen Seite.

Sparkassen sind mit bundesweit 385 Instituten, über 13.000 Geschäftsstellen und rund 217.000 Mitarbeitern in ganz Deutschland vertreten. Gemeinsam mit den Verbundpartnern innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe stellen sie ein flächendeckendes kreditwirtschaftliches Angebot für alle Teile der Bevölkerung sicher.

Die 42 Sparkassen in Niedersachsen haben sich in einem herausfordernden Jahr 2018 besser geschlagen, als erwartet. Sie machten Unternehmen und Selbstständigen im abgelaufenen Jahr Kreditzusagen in Höhe von 8,9 Mrd. Euro. Durch die gute Konstitution des Mittelstandes konnten sie das Neugeschäft im Vergleich zu 2017 um fast 308 Mio. Euro (3,6 Prozent) steigern. Der Bestand an Krediten in diesem Bereich erhöhte sich damit um 4,6 Prozent bzw. 1,8 Mrd. Euro auf 41,3 Mrd. Euro.

Die Privatkunden der Sparkassen in Niedersachsen erfüllten sich in 2018 vermehrt den Wunsch nach den eigenen vier Wänden. Mit 5,1 Mrd. Euro lagen die Darlehenszusagen 11,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Bestand an Krediten mit Privatkunden wuchs ebenfalls und zwar um 3,2 Prozent, das entspricht 1,0 Mrd. Euro, auf rund 33,0 Mrd. Euro.

Auch die Kundeneinlagen befanden sich weiter auf Wachstumskurs. Hier hatten die Sparkassen mit 3,9 Mrd. Euro (4,9 Prozent) einen Zuwachs auf nunmehr 82 Mrd. Euro. Das Gros der Einlagen bildeten mit 65,4 Prozent die täglich fälligen Gelder.

Positiv entwickelt hat sich das Wertpapiergeschäft als Alternative zum Kontensparen. Die Sparkassen haben in 2018 erstmals einen Nettoabsatz von über 1 Mrd. Euro erzielt. Die Anlegerinnen und Anleger präferierten erneut Aktienfonds sowie Offene Immobilienfonds.

Auf der betriebswirtschaftlichen Seite sank, bedingt durch die andauernde Niedrigzinsphase, der Zinsüberschuss nach rund 2 Mrd. Euro (1,93 Prozent der DBS) im Jahr 2017 auf 1,9 Mrd. Euro (1,81 Prozent der DBS) im Jahr 2018. Den Rückgang bei den Zinserträgen von 56,4 Mio. Euro konnten die Sparkassen durch gestiegene Provisionserträge in Höhe von 20 Mio. Euro auf 756 Mio. Euro (0,71 Prozent der DBS) nicht vollständig ausgleichen. Der Verwaltungsaufwand blieb mit 1,84 Mrd. Euro (1,73 Prozent der DBS) annähernd auf Vorjahresniveau.

Unter dem Strich erzielten die niedersächsischen Sparkassen ein Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von 861 Mio. Euro (0,81 Prozent der DBS).

Geldpolitik im Euroraum

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat auf Grund der weiterhin robusten Konjunktur in der EU den Expansionsgrad ihrer Geldpolitik begrenzt. Ihr Wertpapierankaufprogramm hat die EZB mit dem bereits auf 30 Mrd. Euro reduzierten Netto-Umfang zunächst fortgesetzt, diesen aber ab Oktober auf 15 Mrd. Euro reduziert. Zum Jahresende 2018 wurden die Nettokäufe dann bei einem ausstehenden Bestand von gut 2,5 Billionen Euro eingestellt. Die Leitzinsen wurden 2018 nicht verändert.

In Deutschland entwickelten sich die längerfristigen Kapitalmarktzinsen im Jahr 2018 per Saldo leicht rückläufig. Nach Höchstständen im Februar 2018 (0,45 %) erreichte die Umlaufrendite am Jahresende ihren Tiefststand mit 0,10 %. Bei deutschen Bundesanleihen lagen Restlaufzeiten mit bis zu vier Jahren durchgängig bei einer Negativverzinsung (Bandbreite zwischen - 0,546 % und - 0,135 %). Die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen bewegten sich im Jahresverlauf in einer Bandbreite zwischen 0,151 % und 0,765 % (Schlussstand per 31.12.2018: 0,246 %).

Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2018

Auch in 2018 wurden vom Gesetzgeber weitere Regulierungsmaßnahmen in Kraft gesetzt, die die Kreditwirtschaft weiter belasten.

Die BaFin hat am 27. Oktober 2017 die seit langem erwartete finale Fassung der novellierten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) vorgelegt. Das Rundschreiben trat mit Veröffentlichung in Kraft. Während Klarstellungen umgehend anzuwenden waren, galt für sogenannte Neuerungen eine Umsetzungsfrist bis 31. Oktober 2018.

Zum 3. Januar 2018 sind die MiFID II-Richtlinie (2014/65/EU) und die zugehörige MiFIR-Verordnung in Kraft getreten. Das neue Regelwerk enthält u. a. umfangreiche Vorgaben zur Stärkung des Anlegerschutzes durch Anpassung der Verhaltens- und Organisationspflichten von Wertpapierfirmen, speziell durch höhere Informations- und Tranzparenzpflichten. Die Umsetzung der Regelungen erforderte in der Kreditwirtschaft einen hohen Zeitaufwand und die Bindung erheblicher Mitarbeiterkapazitäten.

Darüber hinaus ist zum 1. Januar 2018 das neue Investmentsteuergesetz in Kraft getreten. Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2018 sind nach wie vor diverse Fragestellungen zur Umsetzung durch den Gesetzgeber noch nicht abschließend geklärt.

Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen	Bestand	Veränderungen		
	31.12.2018 Mio. Euro	2018 Mio. Euro	2018 %	2017 %
Geschäftsvolumen *)	9.949,1	+ 391,2	+ 4,1	+ 6,0
Bilanzsumme	9.708,2	+ 427,7	+ 4,6	+ 6,8

*) Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten

Das Geschäftsvolumen und die Bilanzsumme sind in 2018 erneut deutlich angestiegen, allerdings nicht so stark wie im Vorjahr. Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch das Wachstum im bilanzwirksamen Kredit- und Einlagengeschäft getragen. Vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen, insbesondere des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes, bewerten wir die Geschäftsentwicklung in 2018 insgesamt als erfreulich.

Aktivgeschäft (einschließlich Passiv-Posten 1 unter dem Bilanzstrich)

Aktivgeschäft *)	Bestand	Veränderungen		
	31.12.2018 Mio. Euro	2018 Mio. Euro	2018 %	2017 %
Kundenkreditvolumen	7.996,0	235,5	3,0	4,2
darunter:				
Forderungen an Kunden	7.754,9	242,1	3,2	4,5
Treuhandkredite	0,3	- 0,2	- 40,0	- 16,7
Avalkredite	240,8	- 6,4	- 2,6	- 3,2
Forderungen an Kreditinstitute	113,5	18,6	19,6	- 76,1
Wertpapiervermögen	1.074,0	18,8	1,8	26,9

*) eventuelle Abweichungen in den Summen sind auf Rundungen zurückzuführen

Kundenkreditvolumen

Das Gesamtkreditvolumen ist in 2018 im Vergleich zum Vorjahr weniger stark angestiegen. Das Wachstum lag mit 3,0 % unter unseren Planzahlen und unter dem Durchschnittswert der Sparkassen in Niedersachsen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen, dass die Ausleihungen an Öffentliche Haushalte wiederum deutlich zurückgegangen sind. Diese Entwicklung fiel stärker aus als im Durchschnitt der niedersächsischen Sparkassen. Der Bestand der Avalkredite hat sich wie im Vorjahr weiter vermindert.

Im Privatkreditgeschäft sind insbesondere die Bestände an Wohnungsbaukrediten angewachsen; das Wachstum der Konsumentenkredite lag sogar über den Erwartungen. Die Entwicklung wurde durch das Niedrigzinsumfeld und eine steigende Nachfrage nach Konsumgütern und Wohnimmobilien positiv beeinflusst. Das Wachstum im Privatkreditgeschäft liegt wiederum über dem Durchschnittswert der Sparkassen in Niedersachsen.

Das Wachstum im gewerblichen Kreditgeschäft fiel nicht so deutlich aus wie im Privatkundengeschäft. Es lag unter dem Durchschnittswert der niedersächsischen Sparkassen. Der Bestand an kurzfristigen Forderungen stieg dabei stärker als der Bestand an langfristigen Darlehen. Der Grund für das nur moderate Wachstum liegt insbesondere in der Finanzkraft der Unternehmen. Einem starken Neugeschäft standen dadurch hohe Tilgungsleistungen gegenüber.

Forderungen an Kreditinstitute

Trotz fälliger Eventualverbindlichkeiten sind die Forderungen an Kreditinstitute gestiegen. Der Zuwachs resultiert aus einem Anstieg der Guthaben bei der eigenen Girozentrale sowie aus einer Einlage bei der LBS Norddeutsche Landesbausparkasse.

Wertpapiervermögen

Die Wertpapieranlagen der LzO dienen vor allem der Liquiditätsreserve und setzen sich überwiegend aus festverzinslichen Wertpapieren zusammen. Deren Bestand ist gegenüber dem Vorjahr nahezu gleich geblieben. Der dargestellte Zuwachs ergibt sich aus dem Erwerb weiterer Anteile an Investmentfonds.

Beteiligungen / Anteilsbesitz

Vom gesamten Anteilsbesitz der LzO per 31.12.2018 von 24,7 Mio. Euro entfielen 15,2 Mio. Euro auf die Beteiligung am Sparkassenverband Niedersachsen (SVN). Der deutliche Rückgang des Bestands gegenüber dem Vorjahr um 33,7 Mio. Euro resultiert insbesondere aus einer Abschreibung auf die Beteiligung am SVN in Höhe von 28,3 Mio. Euro. Die Bewertungsmaßnahme musste aufgrund der negativen Entwicklung der Ertrags- und Vermögenslage bei der Nord/LB vorgenommen werden. Weiterhin wurden zwei Beteiligungen außerhalb des Sparkassen-Verbundes veräußert (4,4 Mio. Euro).

Passivgeschäft

Passivgeschäft *)	Bestand 31.12.2018 Mio. Euro	Veränderungen 2018 Mio. Euro	2018 %	2017 %
Mittelaufkommen von Kunden	7.602,1	392,8	5,4	6,9
darunter:				
Spareinlagen	2.971,8	14,6	0,5	- 0,3
Täglich fällige Einlagen	4.362,4	385,7	9,7	14,4
Sonstige Einlagen, Sparkassenbriefe und Namenspfandbriefe	190,0	- 25,9	- 12,0	- 10,6
Inhaberschuldverschreibungen	77,9	18,4	30,9	- 3,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.207,8	0,9	0,1	8,1

*) eventuelle Abweichungen in den Summen sind auf Rundungen zurückzuführen

Mittelaufkommen von Kunden

Der Anstieg der Kundeneinlagen lag mit 5,4 % erneut deutlich über unseren Erwartungen. Die niedersächsischen Sparkassen erzielten im Durchschnitt ein niedrigeres Wachstum. Das Wachstum wurde durch die Einlagen von Privatpersonen, auf die etwa dreiviertel der Einlagenbestände entfallen, getragen. Auch die Einlagenbestände bei den Unternehmenskunden sind weiter gestiegen. Weit überdurchschnittlich sind die Verbindlichkeiten gegenüber Öffentlichen Haushalten angestiegen.

Von unseren Kunden wurden angesichts des niedrigen Zinsniveaus kurzfristige Anlageformen bevorzugt. Die Bestandszuwächse entfielen 2018 überwiegend auf täglich fällige Verbindlichkeiten. Die Bestände bei den Termineinlagen haben sich wie bereits in den Vorjahren weiter reduziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren im Wesentlichen aus der Weiterleitung öffentlicher Fördermittel für Wohnungsbaukredite. Der Bestand hat sich im Vorjahresvergleich nur unwesentlich erhöht.

Dienstleistungen und außerbilanzielle Geschäfte

Dienstleistungen

Das Dienstleistungsgeschäft der LzO verlief positiv, insbesondere durch Zuwächse bei der Vermittlung von Immobilien und Versicherungen, sowie im Bauspargeschäft.

Die Umsätze im **Wertpapiergeschäft** erreichten mit insgesamt rd. 721 Mio. Euro nicht das Niveau des Vorjahres. Dabei konnte allerdings das Vermittlungsgeschäft mit unserem Verbundpartner **Deka** ausgebaut werden. Der Nettoabsatz an Wertpapieren lag auf Vorjahresniveau.

Das Volumen der im Berichtszeitraum vermittelten **Bausparverträge** wuchs um 14 % auf rd. 273 Mio. Euro und lag damit deutlich über unseren Erwartungen. Dabei hat sich die Anzahl der vermittelten Verträge um 716 Stück weiter reduziert. Die durchschnittliche Bausparsumme pro Vertrag stieg von 41,9 TEUR auf 54,7 TEUR.

Auch im Bereich der **Immobilienvermittlung** konnten über die Erwartungen hinausgehende Zuwächse verzeichnet werden. Die Zahl der vermittelten Objekte stieg geringfügig. Aufgrund der stark steigenden Immobilienpreise ist das vermittelte Umsatzvolumen um 18 % angestiegen. Wie bereits im Vorjahr wurde die Nachfrage durch das attraktive Zinsumfeld getrieben.

Entgegen unseren Erwartungen konnten auch im **Versicherungsvermittlungsgeschäft** über die LzO-Tochter LzO FinanzService GmbH in nahezu allen Sparten deutliche Zuwächse erzielt werden. Insbesondere bei den vermittelten Lebensversicherungen wurde die Bewertungssumme gegenüber dem Vorjahr um 25 % auf 71,4 Mio. Euro gesteigert. Dies ist vor allem auf Neuabschlüsse im Bereich der betrieblichen Altersversorgung zurückzuführen.

Derivate

Derivative Finanzinstrumente dienten der Sicherung eigener Positionen sowie der Kundengeschäfte. Insbesondere wurden Zinsswapgeschäfte zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch abgeschlossen. Eine Übersicht, wie sich die Derivate nach Art und Umfang sowie nach Fristigkeiten gliedern, ist dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen.

Wesentliche Baumaßnahmen und technische Veränderungen

Im Jahr 2018 wurden im gesamten Geschäftsgebiet verschiedene Bauprojekte begonnen, fortgeführt bzw. abgeschlossen.

Im Filialnetz wurden im Jahr 2018 in Ganderkesee, Friedrichsfehn und Bakum neu erstellte und umgebaute Geschäftsräume bezogen. In Ganderkesee wurde der Standort verlegt, in Friedrichsfehn wurde ein neuer Standort eröffnet und in Bakum wurde am bisherigen Standort umgebaut. Für die Filiale Sandkrug wurden Ende 2018 neue Räumlichkeiten übernommen, die erst im Januar 2019 bezogen wurden. Auch hier handelt es sich um eine Standortverlagerung.
Die Filiale Vörden musste aufgrund der Sprengung des dortigen Geldautomaten am 31.12.2017 in eine Ausweichlösung verlegt werden. Das ursprüngliche Gebäude war das gesamte Jahr 2018 nicht nutzbar.

Im Jahr 2018 wurden keine Standorte aufgegeben.

Für anstehende wesentliche Baumaßnahmen in den kommenden Jahren wurden Vorbereitungen getroffen. So wurde in Cloppenburg ein Grundstück für die Errichtung einer neuen Regionaldirektion erworben.

Im Berichtsjahr wurde die Installation von Ladesäulen für Elektro-Fahrzeuge fortgesetzt. Es ist vorgesehen, in Kooperation mit der EWE AG weitere öffentliche Ladesäulen zu installieren. Hiermit leistet die LzO einen Beitrag zur Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur auch in ländlichen Räumen.

In organisatorischer Hinsicht wurden die Nutzungsmöglichkeiten der OSPlus-Anwendungen konsequent ausgebaut und zusätzliche prozessunterstützende Anwendungen eingeführt. Hier ist beispielsweise die in 2017 begonnene und in 2018 fortgesetzte Einführung der Anwendungen SB-Kasse und OSPlus neo zu nennen.

Personal- und Sozialbereich

Die Gesamtzahl der Beschäftigten veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von 1.609 auf 1.611. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten lag bei 57,98 % und der der männlichen Beschäftigten bei 42,02 %. Der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit betrug zum Jahresende 27,93 %. Für die nächsten Jahre planen wir einen sukzessiven und moderaten Rückgang des Personalbestandes.

Zum Jahresende 2018 beschäftigten wir 131 Auszubildende zum/zur Bankkaufmann/-frau. Von den 43 Auszubildenden, deren Ausbildung in 2018 zu Ende ging, erhielten 39 ein Übernahmeangebot. Wir halten weiter an unserem Grundsatz fest, die Auszubildenden nach der Ausbildung in ein Angestelltenverhältnis zu übernehmen, sofern die Leistungen dies rechtfertigen. Zum 1. August 2018 begannen 51 junge Leute ihre Ausbildung bei der LzO. Zwei haben sich während der Probezeit für einen anderen beruflichen Weg entschieden. Wir planen auch in den kommenden Jahren im Ausbildungsbereich etwa mit der gleichen Einstellungszahl. Die Quote der Auszubildenden betrug zum Jahresende 8,99 % der bankspezifisch Beschäftigten.

Im Mittelpunkt unserer Fortbildungsmaßnahmen standen die persönliche und fachliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter. Zur Erreichung dieser Ziele besuchten unsere Mitarbeiter zahlreiche interne und externe Seminare und Tagungen zur Verbesserung der Fach-, Führungs-, Sozial- und verkäuferischen Kompetenz. Unsere Karriereentwicklungsprogramme, die in erster Linie der Persönlichkeitsbildung dienen, sind ein Baustein unserer Personalentwicklung.

Im Rahmen der Aufstiegsweiterbildung erlangten 19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Sparkassenakademie Niedersachsen den Abschluss als Sparkassenfachwirt für Kundenberatung. Fünf Beschäftigte absolvierten mit Erfolg den Studiengang zum Sparkassenbetriebswirt. Sieben Mitarbeiter erlangten den Abschluss „Bachelor of Arts“ im Rahmen des in Kooperation mit der Jade Hochschule Wilhelmshaven angebotenen Studiengangs „Insurance, Banking and Finance (IBF)“. In diesem Jahr wurde der Studiengang mit teilweise neuer Konzeption unter dem Titel „Bank- und Versicherungswirtschaft“ akkreditiert.

Das Zertifikat „Beruf und Familie“ der gemeinnützigen Hertie Stiftung wurde im letzten Jahr im Rezertifizierungsprozess bestätigt. Die familienbewusste Personalpolitik ist damit nachhaltig verankert und wird systematisch weiterentwickelt. Im Gesundheitsmanagement lagen in 2018 weiterhin die Schwerpunkte in der Unterstützung der Führungskräfte, der gesunden Ernährung und der Ergonomie am Arbeitsplatz.

Seit vielen Jahren gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die variable Arbeitszeit. Für einen Teil der Führungskräfte sowie Mitarbeiter in besonderen familiären Situationen wurde die Vertrauensarbeitszeit, ggf. auch vorübergehend, eingeführt. Darüber hinaus nutzten viele Beschäftigte verschiedene Modelle der Arbeitszeitgestaltung, wie Teilzeitarbeit, Jobsharing, Jahresarbeit oder Altersteilzeit. Zum Jahresende befanden sich 20 Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2018 sehr herzlich. Danken möchten wir auch dem Personalrat für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Kundenbeziehungen

In der Beratung legen wir großen Wert darauf, unseren Kunden individuelle Lösungen anzubieten. Denn jeder Mensch verfolgt andere Ziele in seinem Leben. Die Kundenbedürfnisse unserer Kunden haben daher oberste Priorität für uns. Grundlage für eine ganzheitliche und bedürfnisorientierte Betreuung unserer Kunden ist seit Jahren das Sparkassen-Finanzkonzept. Mit dem Finanz-Check analysieren wir die finanzielle Situation des Kunden. Hierdurch wird schnell erkennbar, in welchen Bereichen bereits eine gute Versorgung mit Finanzprodukten vorhanden ist bzw. wo noch Handlungsbedarf besteht.

Die zahlreichen LzO-Filialen vor Ort bleiben auch im digitalen Zeitalter ein wesentlicher Baustein für die Nutzung unseres Dienstleistungs- und Produktangebots. Wir investieren fortlaufend in die bauliche und technische Modernisierung unserer Filialen. Im vergangenen Jahr haben wir in unserer neuen Filiale in Friedrichsfehn (Landkreis Ammerland) erstmals einen neuen Filialtyp errichtet. In einem separaten Raum wurde eine Videoberatung für die Kunden installiert. Immer, wenn der Kunde den Raum betritt, schaltet sich ein Mitarbeiter aus dem KundenServiceCenter der LzO per Video dazu. Die Kollegen aus dem KundenServiceCenter ergänzen das Filialteam vor Ort. Es ist vorgesehen, diesen Filialtyp, der das persönliche mit

dem digitalen verbindet, im Laufe der Zeit auf weitere Filialen der LzO zu übertragen. Für eine persönliche Beratung passen wir uns an die Wünsche unserer Kunden an. Montags bis freitags können unsere Kunden von 8 bis 20 Uhr einen Beratungstermin vereinbaren. Und wenn der Kunde keine Zeit hat, zu uns in die Filiale zu kommen, stehen unsere Online-Berater für eine Video-Beratung zur Verfügung.

Das KundenServiceCenter der LzO wird von den Kunden intensiv in Anspruch genommen. Bankfachlich ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten unseren Kunden Leistungen wie Überweisungen, Online-Banking, Beratung zu Produkten sowie Auskünfte an. Die Kunden können mit dem KundenServiceCenter über Telefon, Chat- und Videoberatung, E-Mail/Fax und die gängigen Social-Media-Kanäle kommunizieren. Mit der ausgedehnten Erreichbarkeit an Werktagen von 8 bis 20 Uhr können die Kunden somit auch über die bekannten Öffnungszeiten der Filialen hinaus ihre Bankgeschäfte erledigen.

Seit Oktober 2017 gibt es die LzO-BusinessLine für kleinere Unternehmen. Diese können sich von zentraler Stelle aus telefonisch, per E-Mail oder Text- bzw. Videochat beraten lassen. Auch Kreditanfragen werden direkt beantwortet und entschieden. Erreichbar ist die LzO-BusinessLine montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr.

Die Nutzungsquote beim Online-Banking ist seit Jahren hoch. Dabei erfolgt der Zugriff auf das Online-Angebot der LzO immer stärker über mobile Endgeräte wie Smartphone und Tablet. Neben der Internet-Filiale erfreut sich dabei insbesondere die Sparkassen-App großer Beliebtheit. Die Sparkassen-App ist im vergangenen Jahr von der Stiftung Warentest erneut zur besten Banking-App gekürt worden. Funktionen wie die Echtzeitüberweisung, Fotoüberweisung oder KWITT sowie das Mobile Banking werden von unseren Kunden genutzt. Die Sicherheit im Online-Banking steht für die LzO neben der Nutzerfreundlichkeit des Angebotes im Fokus.

Moderne Zahlungsverkehrslösungen für das Firmenkundengeschäft bieten wir mit der Software S-Firm, die mit ihrem modularen Aufbau alle Anforderungen der Unternehmen abdeckt und zusätzlich eine Verbindung zur App Finanzcockpit erhält.

Das Motto "LzO - meine Sparkasse" gilt auch online. Wir sind aktiv auf den Social-Media-Plattformen Facebook, Twitter, XING, Instagram und YouTube vertreten. Ziel ist, durch eine offene und moderne Kommunikation den Dialog mit unseren Bestandskunden zu intensivieren und neue Kunden für die LzO zu gewinnen. Der Kunde entscheidet letztlich, welche Wege zur LzO er nutzt. In unseren Filialen oder über das Telefon, Tablet, Handy, von zu Hause oder unterwegs – wir sind für unsere Kunden da.

Soziales Engagement

Als Ausdruck ihrer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung engagiert sich die LzO in erheblichem Maße in ihrem Geschäftsgebiet. Mit Spenden, Sponsoring, den Fördermaßnahmen der Stiftung Kunst und Kultur sowie der Regionalen Stiftung der LzO fördert sie die Entwicklung und Attraktivität des Oldenburger Landes. In 2018 hat die LzO mit der finanziellen Förderung von 845 Projekten und einem Gesamtvolumen von rd. 4,4 Mio. Euro ihr umfangreiches regionales Engagement bei sozialen, kulturellen und anderen gesellschaftlich relevanten Belangen weiter fortgesetzt.

Von der genannten Summe wurden 2,0 Mio. Euro als Zustiftung für die acht regionalen Treuhandstiftungen genutzt, die Anfang 2008 errichtet wurden. Deren Stiftungskapital beläuft sich auf nunmehr rd. 22,7 Mio. Euro. Mit den jährlich hieraus erwirtschafteten Erträgen können auch in Zukunft viele wichtige Projekte in der Region finanziell mit begleitet und ermöglicht werden.

Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

Vermögenslage

Darstellung der Aktiva (Bruttovermögen) und der Passiva (Verbindlichkeiten): *)

	Mio. Euro		in % des Geschäftsvolumens	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Kundenkreditvolumen **)	7.996,0	7.760,5	80,4	81,2
Forderungen an Kreditinstitute	113,5	94,9	1,1	1,0
Wertpapiervermögen	1.074,0	1.055,2	10,8	11,0
Anlagevermögen	142,6	179,3	1,4	1,9
Sonstige Vermögenswerte	622,9	468,0	6,3	4,9
Geschäftsvolumen **)	9.949,1	9.557,9	100,0	100,0
Mittelaufkommen von Kunden	7.602,1	7.209,3	76,4	75,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.207,8	1.206,9	12,1	12,6
Sonstige Passivposten (einschl. Eventualverbindlichkeiten und Rückstellungen)	321,2	353,7	3,2	3,8
Fonds für allgemeine Bankrisiken	280,0	270,0	2,8	2,8
Eigenkapital	538,0	518,0	5,4	5,4
Geschäftsvolumen **)	9.949,1	9.557,9	100,0	100,0

*) eventuelle Abweichungen in den Summen sind auf Rundungen zurückzuführen
**) Bilanzwerte zuzüglich Eventualverbindlichkeiten

Wie im Vorjahr ist das Mittelaufkommen von Kunden stärker angestiegen als das Kundenkreditvolumen. Die unerwartet hohen Einlagenzuwächse konnten nicht in voller Höhe an unsere Kreditnehmer weitergereicht werden. Der dadurch entstandene Liquiditätsüberschuss wurde in erster Linie als Guthaben bei der Deutschen Bundesbank disponiert, was erneut den deutlichen Anstieg des Volumens und des Strukturanteils der sonstigen Vermögenswerte begründet. Diese Verschiebung auf der Aktivseite führte beim Kundenkreditvolumen trotz absoluter Steigerung zu einem relativen Rückgang in Bezug auf das Geschäftsvolumen, während beim Mittelaufkommen von Kunden sowohl das Volumen als auch der Strukturanteil angestiegen ist. Der Rückgang beim Anlagevermögen resultiert im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Beteiligungen.

Die Vermögensgegenstände und Rückstellungen sind nach den Vorschriften des HGB vorsichtig bewertet. Einzelheiten zur Bewertung sind dem Anhang zum Jahresabschluss, Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, zu entnehmen. Für besondere Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute wurde zusätzlich Vorsorge getroffen. Die Vermögenslage der LzO ist geordnet.

Nach der durch den Verwaltungsrat noch zu beschließenden Zuführung des Bilanzgewinnes wird die Sicherheitsrücklage 538 Mio. Euro betragen. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die LzO über einen Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 280 Mio. Euro.

Gemäß der CRR sind für die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalgrößen hartes Kernkapital, Kernkapital und Gesamtkapital gesetzlich vorgeschriebene Mindest-Eigenkapitalquoten und bis 2019 stufenweise anwachsende Kapitalpuffer einzuhalten. Die Quoten bestehen im Zähler aus der jeweiligen Eigenkapitalgröße und im Nenner jeweils aus dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der CRR. Die Mindest-Eigenkapitalquoten betrugen im Berichtsjahr gemäß der CRR für das harte Kernkapital 4,5 %, für das Kernkapital 6,0 % und für das Gesamtkapital 8,0 %. Daneben ist eine kombinierte Kapitalpufferanforderung gemäß § 10i KWG von 1,877 %, bestehend aus dem sog. Kapitalerhaltungspuffer von 1,875 % sowie einem über alle Aktivgeschäfte gewichteten institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer von rd. 0,002 % einzuhalten. Über die gesetzlichen Mindest-Eigenkapitalquoten hinaus wurden von der BaFin im Rahmen des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) zusätzliche Eigenmittelanforderungen in Form von individuellen Kapitalzuschlägen festgelegt.

Zum 31. Dezember 2018 ergaben sich folgende aufsichtsrechtliche Kapitalquoten:

	Aufsichtlich gefordert für 2018	Tatsächlich erzielt in 2018	Aufsichtlich gefordert für 2017	Tatsächlich erzielt in 2017
Harte Kernkapitalquote	7,08 %	14,45 %	5,75 %	14,52 %
Kernkapitalquote	8,81 %	14,45 %	7,25 %	14,52 %
Gesamtkapitalquote	11,12 %	14,45 %	9,25 %	14,52 %

Die zum 31. Dezember 2018 ermittelten Kapitalquoten liegen deutlich über den von der Aufsicht geforderten Werten und festgelegten Zielquoten. Damit bilden sie eine solide Basis. Auch der in unserer Geschäftsstrategie für 2018 festgelegte Mindestwert für das Kernkapital in Höhe von 14 % wurde eingehalten.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der LzO war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Zur Überwachung unserer Zahlungsbereitschaft bedienen wir uns kurz- und mittelfristiger Finanzpläne, die – nach Monaten gestaffelt – die fälligen Geldanlagen und -aufnahmen sowie die Plandaten des Kundengeschäfts enthalten. Größere Planabweichungen werden in monatlichen Soll-Ist-Vergleichen analysiert und bei Bedarf in den turnusmäßig zu erstellenden Finanzplänen (Planungshorizont zwölf Monate) entsprechend berücksichtigt.

Von der Möglichkeit, sich bei der Europäischen Zentralbank über Offenmarktgeschäfte zu refinanzieren, wurde kein Gebrauch gemacht. Eingeräumte Kredit- bzw. Dispositionslinien bei Landesbanken wurden von uns nur zeitweilig genutzt. Das zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften notwendige Guthaben bei der Deutschen Bundesbank wurde in der erforderlichen Höhe unterhalten.

Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio – LCR) lag mit 153 % bis 193 % deutlich oberhalb des im Jahr 2018 zu erfüllenden Mindestwerts von 100 %. Die LCR-Quote (31.12.2018: 164%) lag somit im Berichtsjahr durchgängig über dem in der Risikostrategie festgelegten Mindestwert von 115 %. Damit ist die Liquidität als ausreichend anzusehen. Weitere Angaben zu den Liquiditätsrisiken enthält der Risikobericht.

Nach unserer Finanzplanung ist die Zahlungsbereitschaft auch für die absehbare Zukunft gesichert.

Ertragslage

Darstellung nach der Gewinn- und Verlustrechnung *)	2018 Mio. Euro	2017 Mio. Euro
Zinsüberschuss (einschließlich GuV-Position 3)	171,2	160,8
Provisionsüberschuss	60,1	56,8
Verwaltungsaufwand a) Personalaufwand b) Sachaufwand	 - 94,0 - 53,4	 - 90,2 - 51,7
Nettoergebnis des Handelsbestands	0,0	0,0
Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen	- 8,5	- 13,3
Ergebnis vor Bewertung	**75,5**	**62,3**
Bewertungsergebnis	- 12,5	- 9,5
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	- 10,0	- 10,0
Ergebnis nach Bewertung	**53,0**	**42,8**
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0
Steuern	- 33,0	- 22,8
Jahresüberschuss	**20,0**	**20,0**

*) eventuelle Abweichungen in den Summen sind auf Rundungen zurückzuführen

Der **Zinsüberschuss** ist weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle unseres Geschäfts. Wie erwartet gingen die Zinserträge trotz der Steigerung des Kundenkreditvolumens durch das anhaltend niedrige Marktzinsniveau zurück. Auslaufende Festzinsvereinbarungen im Kreditgeschäft konnten nur durch ein vergleichsweise niedriger verzinsliches Neugeschäft ersetzt werden. Der Rückgang der Zinserträge konnte aber durch wesentlich höhere Entlastungen bei den Zinsaufwendungen überkompensiert werden. Diese ergaben sich durch weitere Zinssenkungen auf der Einlagenseite sowie vor allem durch einen deutlich geringeren Aufwand für Zinssicherungsgeschäfte. Daraus ergab sich insgesamt ein um 10,4 Mio. Euro höherer Zinsüberschuss. Die Entwicklung entsprach unseren Erwartungen.

Der **Provisionsüberschuss** konnte leicht über unsere Planungen hinaus um 3,3 Mio. Euro gesteigert werden. Zuwächse ergaben sich wie im Vorjahr insbesondere im Zahlungsverkehr und in der Immobilienvermittlung.

Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich in 2018 insgesamt um rd. 5,5 Mio. Euro, blieb damit aber noch unter den Planzahlen. Dabei wurde insbesondere der Personalaufwand durch steigende Pensionsverpflichtungen stärker als erwartet belastet. Dagegen fiel der Anstieg beim Sachaufwand etwas niedriger aus als geplant.

Der negative **Saldo aus den sonstigen ordentlichen Erträgen und Aufwendungen** resultiert im Wesentlichen aus neutralen Aufwendungen. Hier enthalten ist auch die Dotierung zu den regionalen Treuhandstiftungen von rd. 2,0 Mio. Euro. Im Saldo ergibt sich ein Aufwand von -8,5 Mio. Euro (Vorjahr -13,3 Mio Euro). Der höhere Aufwand im Vorjahr resultierte insbesondere aus einer Sonderumlage an den Sparkassenverband Niedersachsen (SVN).

Unter Berücksichtigung der o. g. Veränderungen der Ertrags- und Aufwandspositionen liegt das **Ergebnis vor Bewertung** mit 75,5 Mio. Euro um 13,2 Mio. Euro über dem Vorjahres-ergebnis aber leicht unter unseren Erwartungen.

Das **Bewertungsergebnis** (negativer Saldo aus den GuV-Positionen 13 bis 16) hat sich 2018 gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß erhöht. Es stieg um - 3,0 Mio. Euro. Allerdings wird das Ergebnis im Vergleich zu 2017 außerplanmäßig vor allem durch die Abschreibung auf die Beteiligung am Sparkassenverband Niedersachsen belastet. Dem gegenüber stand eine kompensierende Entlastung durch die Auflösung von Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft. Die Risikovorsorge im Kundenkredit- und Wertpapiergeschäft bleibt auf niedrigem Niveau.

Der **Fonds für allgemeine Bankrisiken** wurde wie im Vorjahr um 10 Mio. Euro aufgestockt.

Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses verbleibt im Vergleich zum Vorjahr ein um 10,2 Mio. Euro auf 53,0 Mio. Euro gestiegenes **Ergebnis nach Bewertung.** Dieses liegt ebenfalls über unseren Erwartungen.

Die Erhöhung des ausgewiesenen **Steueraufwands** resultiert neben einem gestiegenen steuerpflichtigen Gewinn in erster Linie aus einer voraussichtlichen Steuernachzahlung für Vorjahre aufgrund einer zurzeit durchgeführten Außenprüfung des Finanzamts.

Nach Abzug des Steueraufwandes wird ein **Jahresüberschuss** von 20 Mio. Euro ausgewiesen, der der Sicherheitsrücklage zugeführt werden soll. Der Jahresüberschuss (Nettogewinn) **beträgt im Verhältnis zur Bilanzsumme 0,21 %.** Dieser Wert ist gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG offenzulegen.

Zur weiteren Analyse der Ertragslage unseres Hauses setzen wir für interne Zwecke unter anderem den sogenannten „Betriebsvergleich“ der S-Finanzgruppe ein, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses der LzO in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erfolgt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Auf dieser Basis beträgt das Betriebsergebnis vor Bewertung 0,95 % (Vorjahr 1,01 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2018. Es lag damit über dem Wert des Wirtschaftsplanes von 0,87 % und auch über dem Durchschnittswert der niedersächsischen Sparkassen von 0,81 %.

Zur Unternehmenssteuerung wurden im Wirtschaftsplan für 2018 Ertrags- und Kostenziele festgelegt. Das Verhältnis von Aufwendungen und Erträgen fiel mit einer Cost-Income-Ratio (CIR) von 62,5% (Vorjahr 61,6 %) deutlich besser aus als die sich aus dem Wirtschaftsplan ergebende CIR und auch besser als der Durchschnittswert der niedersächsischen Sparkassen.

Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (bezogen auf das offen ausgewiesene Kapital zum Jahresbeginn) lag bei 6,2 % (Vorjahr 6,9 %). Dieser Wert liegt oberhalb der Planung (Wert gem. Wirtschaftsplan: 5,5 %).

Die wirtschaftliche Lage der LzO kann angesichts der vorherrschenden Rahmenbedingungen im Niedrigzinsumfeld als zufrieden stellend bewertet werden. Die LzO verfügt über geordnete Finanz- und Vermögensverhältnisse und eine Ertragskraft, die es erlaubt, das für eine stetige Geschäftsentwicklung erforderliche Eigenkapital zu erwirtschaften. Damit sind die Voraussetzungen dafür gegeben, dass die LzO ihren Kunden auch künftig in allen Finanz- und Kreditangelegenheiten ein leistungsstarker Geschäftspartner sein kann.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die LzO ist zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 340a Abs. 1a HGB in Verbindung mit § 289b HGB verpflichtet. Dabei wurde von der Möglichkeit zur Erstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Berichts gemäß § 289b Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht, der zusammen mit dem Lagebericht im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2018

der	Landessparkasse zu Oldenburg
Sitz	Oldenburg

eingetragen beim	
Amtsgericht	Oldenburg
Handelsregister-Nr.	HRA 3568

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

			EUR	EUR	EUR	31.12.2017 TEUR
1.	**Barreserve**					
	a) Kassenbestand			60.160.908,50		49.704
	b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank			553.475.954,84		407.762
					613.636.863,34	457.466
2.	**Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind**					
	a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
	b) Wechsel			0,00		0
					0,00	0
3.	**Forderungen an Kreditinstitute**					
	a) täglich fällig			82.277.183,62		50.840
	b) andere Forderungen			31.119.034,95		13.907
					113.396.218,57	64.747
4.	**Forderungen an Kunden**				7.754.900.542,97	7.512.750
	darunter:					
	durch Grundpfandrechte gesichert	3.332.182.360,65 EUR				(3.399.879)
	Kommunalkredite	491.447.565,93 EUR				(522.977)
5.	**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**					
	a) Geldmarktpapiere					
	aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR				(0)
	ab) von anderen Emittenten		0,00			0
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 EUR				(0)
				0,00		0
	b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
	ba) von öffentlichen Emittenten		697.500.715,07			798.173
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	697.500.715,07 EUR				(798.173)
	bb) von anderen Emittenten		256.648.076,53			163.000
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	179.065.896,43 EUR				(103.692)
				954.148.791,60		961.173
	c) eigene Schuldverschreibungen			0,00		0
	Nennbetrag	0,00 EUR				(0)
					954.148.791,60	961.173
6.	**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**				119.874.709,12	94.064
6a.	**Handelsbestand**				0,00	0
7.	**Beteiligungen**				24.216.860,77	57.874
	darunter:					
	an Kreditinstituten	0,00 EUR				(0)
	an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR				(0)
8.	**Anteile an verbundenen Unternehmen**				489.250,51	489
	darunter:					
	an Kreditinstituten	0,00 EUR				(0)
	an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 EUR				(0)
9.	**Treuhandvermögen**				336.312,46	460
	darunter:					
	Treuhandkredite	336.312,46 EUR				(460)
10.	**Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch**				0,00	0
11.	**Immaterielle Anlagewerte**					
	a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
	b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			83.793,00		73
	c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
	d) geleistete Anzahlungen			0,00		0
					83.793,00	73
12.	**Sachanlagen**				117.808.997,24	120.855
13.	**Sonstige Vermögensgegenstände**				8.984.755,64	10.029
14.	**Rechnungsabgrenzungsposten**				294.232,57	562
	Summe der Aktiva				9.708.171.327,79	9.280.541

Passivseite

			EUR	EUR	EUR	31.12.2017 TEUR
1.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**					
	a) täglich fällig			16.014.286,84		14.221
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			1.191.775.550,46		1.192.637
					1.207.789.837,30	1.206.859
2.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**					
	a) Spareinlagen					
	aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		2.918.109.662,12			2.876.780
	ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		53.654.168,22			80.374
				2.971.763.830,34		2.957.154
	b) andere Verbindlichkeiten					
	ba) täglich fällig		4.362.433.524,82			3.976.697
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		190.011.311,82			215.936
				4.552.444.836,64		4.192.632
					7.524.208.666,98	7.149.787
3.	**Verbriefte Verbindlichkeiten**					
	a) begebene Schuldverschreibungen			77.932.726,66		59.525
	b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			0,00		0
	darunter:					
	Geldmarktpapiere	0,00 EUR				(0)
	eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR				(0)
					77.932.726,66	59.525
3a.	**Handelsbestand**				0,00	0
4.	**Treuhandverbindlichkeiten**				336.312,46	460
	darunter:					
	Treuhandkredite	336.312,46 EUR				(460)
5.	**Sonstige Verbindlichkeiten**				2.894.534,75	6.955
6.	**Rechnungsabgrenzungsposten**				594.545,45	869
7.	**Rückstellungen**					
	a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			36.339.413,00		33.163
	b) Steuerrückstellungen			7.005.745,00		4.966
	c) andere Rückstellungen			33.069.546,19		29.959
					76.414.704,19	68.087
8.	**(weggefallen)**					
9.	**Nachrangige Verbindlichkeiten**				0,00	0
10.	**Genussrechtskapital**				0,00	0
	darunter:					
	vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR				(0)
11.	**Fonds für allgemeine Bankrisiken**				280.000.000,00	270.000
	darunter:					
	Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	20.000,00 EUR				(20)
12.	**Eigenkapital**					
	a) gezeichnetes Kapital			0,00		0
	b) Kapitalrücklage			0,00		0
	c) Gewinnrücklagen					
	ca) Sicherheitsrücklage		518.000.000,00			498.000
	cb) andere Rücklagen		0,00			0
				518.000.000,00		498.000
	d) Bilanzgewinn			20.000.000,00		20.000
					538.000.000,00	518.000
Summe der Passiva					9.708.171.327,79	9.280.541

				31.12.2017
		EUR	EUR	TEUR
1.	**Eventualverbindlichkeiten**			
	a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00	0
	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		240.922.233,44	277.384
	Über eine weitere, nicht quantifizierbare Eventualverbindlichkeit wird im Anhang berichtet.			
	c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	0
			240.922.233,44	277.384
2.	**Andere Verpflichtungen**			
	a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00	0
	b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00	0
	c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		534.144.726,63	530.214
			534.144.726,63	530.214

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

			EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2017 TEUR
1.	**Zinserträge aus**					
	a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		211.512.845,80			220.735
	darunter:					
	abgesetzte negative Zinsen	1.298.461,49 EUR				(870)
	b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.348.983,59			1.002
	darunter:					
	abgesetzte negative Zinsen	0,00 EUR				(0)
				212.861.829,39		221.737
2.	**Zinsaufwendungen**			49.585.520,20		67.025
	darunter:					
	abgesetzte positive Zinsen	437.815,40 EUR				(400)
	aus der Aufzinsung von Rückstellungen	3.060.631,06 EUR				(2.423)
					163.276.309,19	154.712
3.	**Laufende Erträge aus**					
	a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			4.013.535,16		2.163
	b) Beteiligungen			1.493.283,34		1.422
	c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			2.400.000,00		2.475
					7.906.818,50	6.060
4.	**Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen**				0,00	0
5.	**Provisionserträge**			64.522.446,62		61.216
6.	**Provisionsaufwendungen**			4.448.351,08		4.412
					60.074.095,54	56.804
7.	**Nettoertrag des Handelsbestands**				0,00	0
8.	**Sonstige betriebliche Erträge**				7.237.770,53	5.810
	darunter:					
	aus der Fremdwährungsumrechnung	810.024,31 EUR				(688)
9.	**(weggefallen)**					
					238.494.993,76	223.386
10.	**Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**					
	a) Personalaufwand					
	aa) Löhne und Gehälter		73.680.223,83			72.359
	ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		20.271.323,43			17.851
	darunter:					
	für Altersversorgung	6.875.887,82 EUR				(4.614)
				93.951.547,26		90.210
	b) andere Verwaltungsaufwendungen			53.366.850,73		51.689
					147.318.397,99	141.899
11.	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**				7.761.957,52	7.663
12.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**				7.933.891,01	11.489
	darunter:					
	aus der Fremdwährungsumrechnung	1.359,30 EUR				(1)
13.	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft**			0,00		1.290
14.	**Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft**			15.010.517,59		0
					15.010.517,59	1.290
15.	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere**			27.518.467,62		8.268
16.	**Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren**			0,00		0
					27.518.467,62	8.268
17.	**Aufwendungen aus Verlustübernahme**				0,00	0
18.	**Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken**				10.000.000,00	10.000
19.	**Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**				52.972.797,21	42.777
20.	**Außerordentliche Erträge**			0,00		0
21.	**Außerordentliche Aufwendungen**			0,00		0
22.	**Außerordentliches Ergebnis**				0,00	0
23.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**			32.688.018,01		22.490
24.	**Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen**			284.779,20		287
					32.972.797,21	22.777
25.	**Jahresüberschuss**				20.000.000,00	20.000
26.	**Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr**				0,00	0
					20.000.000,00	20.000
27.	**Entnahmen aus Gewinnrücklagen**					
	a) aus der Sicherheitsrücklage			0,00		0
	b) aus anderen Rücklagen			0,00		0
					0,00	0
					20.000.000,00	20.000
28.	**Einstellungen in Gewinnrücklagen**					
	a) in die Sicherheitsrücklage			0,00		0
	b) in andere Rücklagen			0,00		0
					0,00	0
29.	**Bilanzgewinn**				20.000.000,00	20.000

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Landessparkasse zu Oldenburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Landessparkasse zu Oldenburg - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Landessparkasse zu Oldenburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Sparkasse zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des

Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Sparkasse unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchstabe f) EU-APrVO i. V. m. § 340k Abs. 3 HGB, dass alle von uns beschäftigten Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Forderungen an Kunden

2. Bewertung der Beteiligung am Sparkassenverband Niedersachsen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt aufgebaut:

a) Sachverhalt und Problemstellung

b) prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

c) Verweis auf weitergehende Informationen

1. Bewertung der Forderungen an Kunden

a) Für die Sparkasse stellen die Forderungen an Kunden ein maßgebliches Geschäftsfeld dar. Durch Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft können sich wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss insbesondere auf die Ertragslage der Sparkasse ergeben. Bei der

Bewertung einzelner Kundenforderungen ist das Adressenausfallrisiko des Kreditnehmers, d. h. insbesondere die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Kreditnehmer seinen vertraglichen Leistungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann (Ausfallwahrscheinlichkeit), maßgeblich. Die Sparkasse bewertet ihre Kundenforderungen mit den in der Sparkassen-Finanzgruppe entwickelten Rating- und Scoringsystemen. Zur Bestimmung des Kreditrisikos werden die Kreditnehmer entsprechend ihrer individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit einzelnen Ratingklassen zugeordnet. Bei der Beurteilung der Ausfallwahrscheinlichkeit bestehen allerdings Ermessensspielräume. Daneben ist die Bewertung der Sicherheiten von besonderer Bedeutung. Dabei haben einzelne Bewertungsparameter bedeutsame Auswirkungen auf den Ansatz der Sicherheiten und damit ggf. auf die Wertberichtigungen und die Höhe der Forderungen.

b) Wir haben im Rahmen unserer vorgezogenen Prüfung die von der Sparkasse eingerichteten Prozesse zur Bewertung der Kundenforderungen nachvollzogen. Die relevanten Kreditprozesse sowie die Ausgestaltung und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems haben wir auf Basis der Organisationsrichtlinien beurteilt. Daneben haben wir Prüfungshandlungen zur Wirksamkeit dieser Prozesse vorgenommen. Bei einer risikoorientierten Einzelfallprüfung von Kundenkreditengagements haben wir anhand der vorliegenden Unterlagen die von der Sparkasse vorgenommene Beurteilung des kreditnehmerbezogenen Adressenausfallrisikos sowie die Bewertung der Kreditsicherheiten bei ausfallgefährdeten Forderungen und der dabei zugrunde gelegten Bewertungsparameter gewürdigt. Die vom Vorstand zur Bewertung der Forderungen eingerichteten Kreditprozesse sind angemessen und wirksam.

c) Informationen zur Bewertung der Forderungen an Kunden sind im Anhang zum Jahresabschluss in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten. Darüber hinaus verweisen wir auf die Darstellung im Lagebericht (Abschnitt Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage; Ertragslage).

2. Bewertung der Beteiligung am Sparkassenverband Niedersachsen

a) Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 werden Beteiligungen mit Buchwerten in Höhe von 24,2 Mio. EUR ausgewiesen. Die Buchwerte entfallen im Wesentlichen auf die Beteiligung der Sparkasse am Sparkassenverband Niedersachsen. Dieser hält u. a. eine Beteiligung an der Norddeutsche Landesbank - Girozentrale -. Für die Bewertung der Beteiligung ist es erforderlich, auf Bewertungsmodelle zurückzugreifen, da weder für die unmittelbare Beteiligung noch für die mittelbaren Beteiligungen regelmäßig beobachtbare Marktpreise vorliegen, die zu einer Wertfindung beitragen. Da die in die Bewertung einfließenden

Parameter die Wertermittlung wesentlich beeinflussen, war dieser Sachverhalt angesichts der Höhe des Beteiligungsbuchwerts im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

b) Im Rahmen der Prüfung haben wir die Vorgehensweise des Vorstands der Sparkasse nachvollzogen und das Interne Kontrollsystem der Sparkasse zur Bewertung der Beteiligung beurteilt. Die für die Bestimmung des Wertansatzes herangezogenen Unterlagen haben wir in Bezug auf deren Eignung, Aktualität, Methodik und ihrer Nachvollziehbarkeit der Wertermittlung gewürdigt. Damit einhergehend haben wir uns ein Verständnis über die der Wertermittlung zugrunde liegenden Ausgangsdaten der Unternehmensplanung, der Wertparameter sowie der getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie in vertretbaren Bandbreiten liegen. Die vom Vorstand angewandten Bewertungsparameter und -annahmen konnten von uns nachvollzogen werden und liegen innerhalb vertretbarer Bandbreiten.

c) Informationen zur Bewertung der Beteiligungen und zur Beteiligung der Sparkasse am Sparkassenverband Niedersachsen sind im Anhang zum Jahresabschluss in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zum Bilanzposten Aktiva 7 enthalten. Darüber hinaus verweisen wir auf die Darstellung im Lagebericht (Abschnitt Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage; Ertragslage).

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Der gemäß § 340a Abs. 1a HGB i. V. m. § 289b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 Buchstabe a) HGB zusammen mit dem Lagebericht nach § 325 HGB zu veröffentlichende nichtfinanzielle Bericht und der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2018 werden uns vereinbarungsgemäß nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditinstitute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Sparkasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Sparkasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit

den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten Internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im

Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Sparkasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Sparkasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Sparkasse.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Verwaltungsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Verwaltungsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Verwaltungsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen

Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir sind nach § 23 Abs. 2 Satz 1 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes i. V. m. § 340k Abs. 3 Satz 1 HGB gesetzlicher Abschlussprüfer der Sparkasse.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit unserem Bericht nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Matthias Brambrink.

Hannover, den 3. Mai 2019

Prüfungsstelle des
Niedersächsischen
Sparkassen- und Giroverbandes

Matthias Brambrink
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die Lage sowie die Geschäftsentwicklung der LzO unterrichtet. Er trat im Berichtsjahr zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. Seine Ausschüsse tagten elf Mal. Alle Aufgaben, die dem Verwaltungsrat nach Gesetz und Satzung zukommen, wurden von ihm wahrgenommen. Er überwachte die Tätigkeit des Vorstands und überzeugte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und der Lagebericht für das Jahr 2018 sind von der Prüfungsstelle des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Verwaltungsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht für das Jahr 2018 gebilligt, von dem schriftlichen und in der Sitzung am 19. Juni 2019 zusätzlich von dem mündlichen Bericht der Prüfungsstelle des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes Kenntnis genommen und daraufhin den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 in der geprüften Fassung festgestellt. In Übereinstimmung mit dem Vorschlag des Vorstands wurde beschlossen, den ausgewiesenen Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn in Höhe von 20.000.000,00 Euro der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

Der Verwaltungsrat spricht dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LzO für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Oldenburg, 19. Juni 2019

Landessparkasse zu Oldenburg

Der Verwaltungsrat

Jörg Bensberg
Vorsitzender